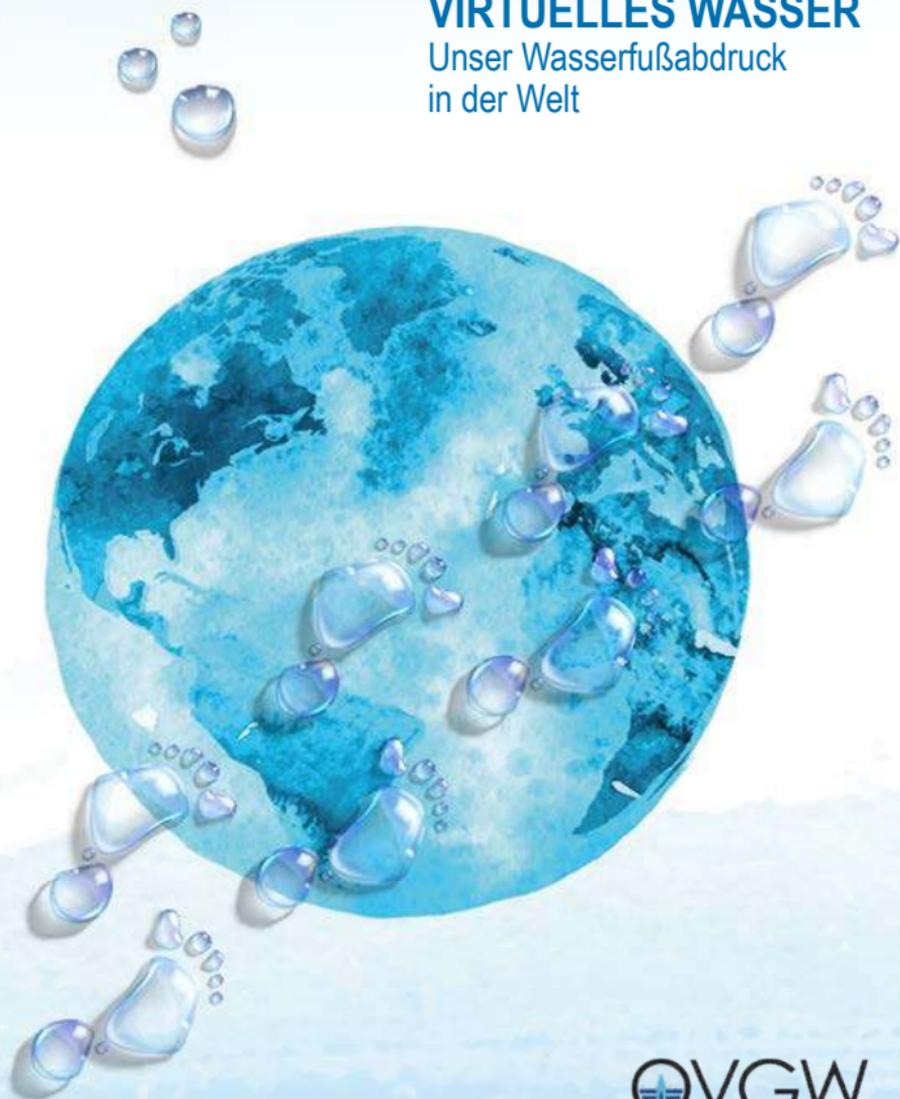


VIRTUELLES WASSER

Unser Wasserfußabdruck
in der Welt



 **ÖVGW**

ÖSTERREICHISCHE VEREINIGUNG
FÜR DAS GAS- UND WASSERFACH



**Liebe Leserin,
Lieber Leser,**

Wasser ist die wichtigste Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen. Zugleich ist Wasser eine unverzichtbare Ressource für die Trinkwasserversorgung, die Landwirtschaft, den Freizeit- und Tourismusbereich sowie die Energiewirtschaft. In Österreich benötigt jede und jeder von uns täglich im Durchschnitt 130 Liter Wasser zum Trinken, Kochen, Waschen oder im Haushalt und Garten. Darüber hinaus nehmen wir durch unseren täglichen Konsum von Lebensmitteln und anderen Gütern Wasser in Anspruch, das zur Herstellung dieser Produkte benötigt wird.

Österreich ist ein wasserreiches Land mit einer sicheren Trinkwasserversorgung. Global betrachtet bleibt Wasser immer in einem Kreislauf. Der Klimawandel führt jedoch zu Veränderungen in der Verteilung und zu einem weltweit steigenden Wasserverbrauch. Diese Entwicklungen bewirken, dass Wasser in Zukunft zu einer noch wertvolleren und regional knapperen Ressource wird.

Sorgen wir deshalb jetzt mit einem sorgsamem und verantwortungsvollen Umgang mit Wasser dafür, dass uns das kostbare Gut auch in Zukunft so sicher und sauber wie heute zur Verfügung steht. Dazu können wir alle mit unseren täglichen Entscheidungen beitragen!

**Herzlich,
Ihre Elisabeth Köstinger**

Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Trinkwasser in Österreich

Pro Jahr fällt in Österreich durchschnittlich so viel Niederschlag, dass man den Bodensee zweimal damit füllen könnte. Auch wenn das Wasser regional unterschiedlich verteilt ist – der gebirgige Westen ist sehr wasserreich, manche Gegenden im Osten oder Süden weniger –, ist Österreich mit Trinkwasser flächendeckend sehr gut versorgt:

- Das gesamte **Trinkwasser** wird aus **Brunnen- und Quellwasser** gewonnen.
- Über **5.500 Wasserversorger** und ein rund **81.000 km langes Leitungsnetz** sorgen dafür, dass täglich – rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr – frisches, reines Trinkwasser aus der Leitung kommt, das wir genießen können.
- Auch in Zukunft ist unsere Trinkwasserversorgung sicher.

130 Liter Wasserverbrauch im Haushalt pro Tag pro Person in Österreich

≈ 4 Liter für Trinken und Kochen

Rest für Haushalt & Gartenbereich

Was ist virtuelles Wasser?

Die 130 Liter sind nicht die einzige Wassermenge, die wir täglich verbrauchen.

Denn mit **jedem Produkt**, das wir konsumieren, nehmen wir **Wasser in Anspruch**, das zur **Herstellung der Ware gebraucht oder verschmutzt wurde**. Bei dieser versteckten Wassermenge spricht man von „virtuellem“ **Wasser**. Je mehr „virtuelles“ Wasser wir verbrauchen, desto größer ist unser so genannter „**Wasserfußabdruck**“.

Die in Österreich für den Konsum verfügbaren Produkte stammen entweder aus heimischer Produktion oder aus Importen. Die folgenden Beispiele zeigen, wie viel „virtuelles“ Wasser in Produkten steckt und wie sich daraus der **Wasserfußabdruck einer Person in Österreich pro Tag** zusammensetzt.



Tomaten: In Österreich stehen jährlich 140.000 Tonnen Tomaten für den Konsum zur Verfügung. **Daraus ergibt sich pro Tag pro Person ein Wasserfußabdruck von 5 Litern.**



Kaffee: In Österreich stehen jährlich 52.000 Tonnen gerösteter Kaffee für den Konsum zur Verfügung. **Daraus ergibt sich pro Tag pro Person ein Wasserfußabdruck von 224 Litern.**



Baumwolle: Der Konsum von Textilien ist sehr stark gestiegen, der Anteil von Baumwolle ist dabei gesunken. In Österreich stehen jährlich 71.000 Tonnen Baumwolle zum Konsum zur Verfügung. **Das entspricht einem Wasserfußabdruck von 286 Litern pro Tag pro Person.**

Der **versteckte Verbrauch** macht ein Vielfaches des Direktverbrauchs aus. Laut der Studie „Virtuelles Wasser 2021“ werden in Österreich **rund 4.700 Liter virtuelles Wasser pro Tag pro Person** genützt. Das entspricht in etwa 30 Badewannen, die mit 150 Liter gefüllt sind.

4.700 Liter gesamter Wasserverbrauch pro Tag pro Person in Österreich.

Anhand der Grafik wird deutlich, dass wir durch eine Reduktion des virtuellen Wasserverbrauchs mehr Wasser einsparen können als bei den 130 Litern, die wir täglich im Haushalt benötigen.



Warum ist virtuelles Wasser wichtig?

Wie viel Wasser für die Herstellung eines Produkts benötigt wird, hängt sehr stark von Produktions- und Umweltfaktoren ab:

Es macht z.B. einen Unterschied, unter welchen klimatischen Bedingungen Kaffee angebaut wird und ob die natürlichen Regenmengen ausreichen oder ob künstlich bewässert werden muss.

Problematisch wird es also, **wenn entweder in niederschlagsarmen, trockenen Gegenden viel Wasser verbraucht** wird oder große Mengen an Wasser verunreinigt werden.

Der Klimawandel mit seinen Herausforderungen für die Wasserversorgung bewirkt, dass Trinkwasser zu einer immer wichtigeren und weltweit knapperen Ressource wird. **Und hier kommt – neben anderen Faktoren – auch unser Konsumverhalten ins Spiel, das den globalen Wasserverbrauch mit beeinflusst.**

* **Virtueller Wasserverbrauch für Kleidung und andere Produkte sowie sonstiger direkter Wasserverbrauch z.B. für öffentliche Einrichtungen und Dienstleistungen**

TIPPS FÜR DIE REDUZIERUNG UNSERES WASSERFUSSABDRUCKS



Bedarfsorientiert
einkaufen

Möglichst
regional und
saisonal
einkaufen



Lebensmittel
nicht wegwerfen



Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



Kontakt Ihres Trinkwasserversorgers



facebook.com/trinkwasseroesterreich



instagram.com/trinkwasseroesterreich

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW), Schuberttring 14, 1010 Wien. Für den Inhalt verantwortlich: Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW).

Redaktion: bettertogether Kommunikationsagentur. Bildmaterial: Designed by Freepik (macrovector, dooder), freedesign, icon-icons, GraphicSurf, BMLRT/Paul Gruber. Gestaltung: Haslacher Branddesign.

Druck: Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens.

gugler*print, 3390 Melk, UWZ-Nr.609 www.gugler.at

Quelle: Studie „Virtuelles Wasser 2021“ / Universität für Bodenkultur Wien im Auftrag des BMLRT und der ÖVGW.